

Daniel Wied

Zivilprozessuale Qualifikationsprobleme im Spannungsfeld von Vertrag und Delikt

Ein Beitrag zur Auslegung
nationalen Zivilprozessrechts
in europäischer Perspektive

7

Schriften zum
internationalen Privat-
und Verfahrensrecht

PETER LANG

Internationaler Verlag der Wissenschaften

Inhaltsverzeichnis

§ 1 Einleitung _____	11
§ 2 Das europäische Zivilprozessrecht als Rechtsbereich _____	13
A. Begriffsbestimmung und historische Entwicklung _____	13
I. Die EuGVVO als Kern des europäischen Zivilprozessrechts _____	13
1. Rechtsgrundlage _____	13
2. Rechtsnatur der EuGVVO _____	14
II. Anwendungsbereich der EuGVVO _____	16
B. Das Verhältnis der Zuständigkeiten nach EuGVVO und ZPO _____	20
C. Entwicklungslinien im Vereinheitlichungsprozess _____	21
D. Zwischenergebnis _____	29
§ 3 Culpa in contrahendo, Leistungskondiktion und Eingriffskondiktion im materiellen deutschen Recht und die Zuordnung von vorvertraglicher Haftung in rechtsvergleichender Sicht _____	31
A. Culpa in contrahendo _____	31
I. Rechtsgrund _____	32
II. Fallgruppen _____	35
1. Haftung für Verletzung von Integritätsinteressen _____	35
2. Haftung für enttäuschte Vertrags- bzw. Leistungserwartung _____	37
a) Haftung für den Abbruch von Vertragsverhandlungen _____	37
b) Haftung für das Herbeiführen eines unwirksamen Vertrages _____	43
c) Haftung für die Verletzung von Informations- und Aufklärungs- pflichten _____	45
aa) Das Verhältnis der c.i.c.-Haftung zum Gewährleistungs- recht _____	46
bb) Verhältnis des Anspruches auf Vertragsaufhebung nach c.i.c. zu § 123 BGB _____	48
cc) Die Minderung nach c.i.c.-Grundsätzen _____	52
3. Dritthaftung _____	56
a) Eigenhaftung von Vertretern und Verhandlungsgehilfen _____	56
aa) Eigenes wirtschaftliches Interesse _____	56
bb) Inanspruchnahme besonderen persönlichen Vertrauens (inkl. Sachwalterhaftung) _____	58

cc) Kritik und Alternativansätze _____	61
III. Die Qualifikation der culpa in contrahendo im Kollisionsrecht vor <i>Tacconi</i> und vor den Rom I-, II-Verordnungen _____	62
1. Grundsätzliches zum Qualifikationsvorgang _____	63
2. Pauschale Qualifikationen _____	67
3. Fallgruppenorientierte Qualifikationsansätze _____	68
a) Abbruch von Vertragsverhandlungen _____	69
b) Haftung für das Herbeiführen eines unwirksamen Vertrages _____	71
c) Haftung für Verletzung von Informations- und Aufklärungspflichten _____	71
d) Haftung für Verletzung von Integritätsinteressen _____	72
4. Qualifikation der Dritthaftung _____	73
5. Zwischenergebnis _____	74
IV. Rechtsvergleichende Perspektiven _____	74
1. Details zum englischen Recht: Die Haftung für „misrepresentation“ _____	75
2. Allgemeine rechtsvergleichende Ausführungen _____	80
3. Bedeutungsgehalt der Zuordnungen _____	87
B. Leistungskondiktion _____	94
C. Eingriffskondiktion _____	97
§ 4 Die Qualifikation von culpa in contrahendo, Leistungskondiktion und Eingriffskondiktion in der EuGVVO _____	99
A. Die Gerichtsstände der EuGVVO _____	99
I. Der allgemeine Gerichtsstand im Gesamtgefüge der Zuständigkeitsregeln _____	99
II. Die besonderen Gerichtsstände des Erfüllungsorts und des Delikts _____	100
1. Die Systematik des Art. 5 Nr. 1 EuGVVO _____	101
a) Zweigliedrigkeit des Gerichtsstands des Erfüllungsorts _____	101
b) Das gespaltene Konzept der Erfüllungsortsbestimmung _____	101
2. Der Vertragsbegriff im Sinne des Art. 5 Nr. 1 EuGVVO _____	103
a) Auslegungsmethoden in der EuGVVO _____	103
b) Die autonome Qualifikation von Vertrag und das Verhältnis von Art. 5 Nr. 1 und Art. 5 Nr. 3 EuGVVO _____	105
3. Doppelrelevante Tatsachen _____	107
4. Zuständigkeit kraft Sachzusammenhangs _____	109
B. Die Qualifikation der culpa in contrahendo in der EuGVVO _____	117
I. Ansprüche aus vorvertraglichen Pflichtverletzungen in der EuGVVO vor <i>Tacconi</i> _____	118
1. Culpa in contrahendo _____	118

a)	Vertragliche Qualifikation _____	118
b)	Differenzierende Auffassungen _____	118
c)	Deliktische Qualifikation _____	119
2.	Misrepresentation _____	120
a)	Klagen auf Aufhebung des Vertrages _____	120
b)	Klagen auf Schadensersatz _____	124
c)	Stellungnahme _____	126
II.	Die Entscheidung in <i>Tacconi</i> _____	127
1.	Die Rechtsfrage _____	128
2.	Analyse der Argumentation des EuGH _____	128
3.	Stellungnahme _____	129
III.	Die Situation nach der Entscheidung in <i>Tacconi</i> _____	132
1.	Die Rezeption der Entscheidung in Deutschland _____	132
a)	Ratio legis der Gerichtsstandsnormen und Grundwertungen der EuGVVO _____	132
b)	Vergleichende Aspekte als Ansatzpunkt für Kritik _____	134
c)	Die Kritik am Freiwilligkeitskriterium _____	137
d)	Die ökonomische Analyse des Rechts _____	140
e)	Vertrauen als Grundmodell des vertraglichen Systems _____	142
f)	Stellungnahme zur Kritik _____	143
2.	Die Qualifikation der culpa in contrahendo nach <i>Tacconi</i> _____	144
a)	Deliktische Pauschaleinordnung _____	145
b)	Differenzierung nach Pflichtverletzungen _____	145
c)	Differenzierung nach Zustandekommen und Vertragsgegen- standsbezogenheit der verletzten Pflicht _____	146
d)	Stellungnahme _____	147
aa)	Ambivalenz der Ausführungen des EuGH _____	148
bb)	Die Entscheidung des House of Lords in <i>Agnew</i> _____	149
cc)	Funktionale Betrachtungsweise _____	149
dd)	Die Problematik des Erfüllungsorts _____	152
e)	Zwischenergebnis zu den Grundfallgruppen der culpa in contrahendo _____	155
f)	Sonderfälle _____	156
IV.	Das Verhältnis zwischen europäisch-zivilprozessualer und euro- päisch- kollisionsrechtlicher Qualifikation _____	156
1.	Die Behandlung der culpa in contrahendo in den neuen Rom- Verordnungen _____	157
2.	Die Vorwirkung der in der Rom II-Verordnung vorgenomme- nen Qualifikation der culpa in contrahendo _____	162
a)	Die Sinnhaftigkeit der Vorwirkung („Frage des Ob“) _____	162

b) Die Umsetzung der Vorwirkung („Frage des Wie“) _____	164
3. Divergenzen zwischen zivilprozessrechtlicher und kollisionsrechtlicher Qualifikation _____	169
C. Die Qualifikation der Leistungskondiktion in der EuGVVO _____	172
I. Grundsätzliches _____	172
II. Die Leistungskondiktion als vertraglicher Anspruch iSd Art. 5 Nr. 1 EuGVVO _____	172
III. Kalfelis und die Textversionen des Art. 5 Nr. 3 EuGVVO _____	175
IV. Stellungnahme _____	176
V. Exkurs: Erfüllungsort der Rückzahlungspflicht _____	179
D. Die Qualifikation der Eingriffskondiktion in der EuGVVO _____	180
 § 5 Die Qualifikation von culpa in contrahendo, Leistungskondiktion und Eingriffskondiktion in der ZPO _____	183
A. Grundsätzliches zur Qualifikation von Ansprüchen in der ZPO _____	183
B. Der Streitstand zur Qualifikation der culpa in contrahendo _____	185
C. Der Streitstand zur Qualifikation der Leistungskondiktion _____	186
D. Der Streitstand zur Qualifikation der Eingriffskondiktion _____	187
E. Umfassende Streitentscheidung durch Zusammenhangszuständigkeit _____	188
I. Die Ausgangsposition _____	189
II. Die Auswirkungen des § 17 Abs. 2 GVG _____	192
1. Der Streit in Instanzrechtsprechung und Lehre _____	192
2. Die Entscheidung des BGH zur internationalen Zuständigkeit _____	193
III. Die Kehrtwende des BGH _____	194
1. Die Argumentation des BGH _____	195
2. Bewertung der Entscheidung _____	196
a) Klägerbevorzugung und Beklagtenschutz _____	197
b) Der Rechtsgedanke des § 17 Abs. 2 GVG und die Systematik der Zuständigkeitsregeln der ZPO _____	198
c) Die Gefahr der Zuständigkeitserschleichung _____	200
d) Internationale Zuständigkeit _____	203
3. Stellungnahme _____	203
F. Die Behandlung von Dissonanzen zwischen europäischem und nationalem Zivilprozessrecht _____	205
I. Die Bedeutung europäischer Vorgaben in der ZPO _____	205
1. Das Verhältnis zwischen europäischem und nationalem Zivilprozessrecht _____	206
a) Anwendungsbereich und Anwendungshäufigkeit der Zuständigkeitsvorschriften der EuGVVO _____	206

b)	Ausstrahlungswirkungen der EuGVVO auf nationales Zivilprozessrecht _____	207
aa)	Das Feststellungsinteresse im Rahmen negativer Feststellungsklagen _____	207
bb)	Anti-suit injunctions (insbesondere zum Schutz von Schiedsvereinbarungen) _____	209
c)	Anreizgesetzgebung _____	212
2.	Das Konzept der internen Harmonisierung _____	212
a)	Die Behandlung der Zuständigkeit kraft Sachzusammenhangs _____	215
b)	Die Streitgegenstandslehre _____	217
c)	Die Bestimmung des Erfüllungsorts im Rahmen des § 29 ZPO _____	218
d)	Schlussfolgerungen _____	222
II.	Angleichung der Qualifikationen _____	224
1.	Qualifikation als materielles Problem und die Einheit der Rechtsordnung _____	225
a)	Dienende Funktion des Prozessrechts und materiellechtsfreundliche Auslegung im Zivilprozessrecht _____	225
b)	Funktionale Qualifikation im Zivilprozessrecht und die Bedeutung der Unterscheidung von Vertrag und Delikt im materiellen Recht _____	227
c)	Systemgedanke als Maßstab der Rechtsangleichung _____	229
2.	Das Harmonisierungsumfeld in Europa _____	232
3.	Zuständigkeitskonzentration als Nebenprodukt trotz Ablehnung der Zuständigkeit kraft Sachzusammenhangs _____	238
4.	Schlussfolgerungen _____	238
III.	Die Bestimmung des Erfüllungsorts im Rahmen der culpa in contrahendo _____	240
IV.	Die Bestimmung des Erfüllungsorts im Rahmen der Leistungskondiktion _____	244
§ 6	Zusammenfassung und Ausblick _____	247
	Literaturverzeichnis _____	249